

NOTIZEN**Zeitschriftenschau**

von *Petra Wihofszky*, Institut für Gesundheits-, Ernährungs- und Sportwissenschaften, Universität Flensburg 2

Drei Fragen an

Monika A. Rieger, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen 3

Buchtipps

von *Wolfgang Thiel*, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) 4

WIDO**Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR)**

Qualitätsunterschiede bei Herzkatheterbehandlungen 5

Fehlzeiten-Report 2013

Wenn Arbeit süchtig macht 6

ANALYSEN**Schwerpunkt: Reformbaustellen der Gesundheitspolitik – verschieben verboten****Pflegereform 2014: Was ist zu tun?**

Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen,
Klaus Jacobs, Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO), Berlin 7

Integrierte Versorgungsstrukturen – Eine Dauerbaustelle bei GKV-Reformen

Hartmut Reiners, Berlin 15

Prävention in Deutschland – eine Sisyphegeschichte

Joseph Kuhn, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim 22

STUDIE IM FOKUS

Medienberichte über Gesundheitsschäden lösen bei manchen Menschen Beschwerden aus 31

SERVICE

Köpfe, Kongresse, Kontakte 32

Liebe Leserinnen und Leser,

der englische Staatsmann und Heerführer Oliver Cromwell (1599–1658) meinte einmal: „Wenn ich König wäre, würde ich alle Reformen auf morgen verschieben.“ Hat die deutsche Gesundheitspolitik vielleicht einfach zu viele Könige?

Auf morgen zu verschieben, ist jedenfalls beim Thema Pflege beliebt. Viel zu lange schon Stiefkind der Gesundheitspolitik durfte es inzwischen zwar aus der „Schmuddelecke“ kommen und erhält immer öfter das Zertifikat „wichtig“. Dann folgen aber viele Pseudo-Aktivitäten: Die Politik beruft noch eine Expertengruppe, lässt noch ein Gutachten erstellen. **Heinz Rothgang** und **Klaus Jacobs** attestieren der schwarz-gelben Koalition ganz in diesem Sinne vertane vier Jahre. Die kommende Bundesregierung müsse sich dringend sowohl um die Finanzierungs- als auch die zahlreichen strukturellen Probleme kümmern.

Sehr viel leiser geht es bei der Reform von Versorgungsstrukturen zu. Es mangelt an Kooperation und Integration von Institutionen und Berufsgruppen, meint **Hartmut Reiners**. Vor allem der demografische Wandel und der medizinische Fortschritt erhöhten aber den Druck zum Handeln hin zu mehr sektorübergreifenden Selektivverträgen und einem ordnungspolitischen Rahmen, der vor allem den Ländern mehr Verantwortung bei der Organisation von Versorgungsstrukturen übertrage.

Eine weitere Reformbaustelle im Schnecken-gang: Prävention und Gesundheitsförderung. Die Ausgaben für diesen Bereich stagnierten seit 20 Jahren. Eine nachhaltige Präventionsstrategie komme in Deutschland einfach nicht voran, schreibt **Joseph Kuhn**. Und auch der aktuelle Anlauf für ein Präventionsgesetz werde wohl in dieser Legislaturperiode nicht mehr umgesetzt – unabhängig davon, dass eine Reihe von Punkten des Gesetzentwurfes kritisch zu sehen seien.

Die Monarchie ist seit 1918 abgeschafft. Aber Könige gibt es anscheinend noch immer.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Bettina Nellen